

Liberia: Reise- und Sicherheitshinweise

Stand - 25.03.2019

(Unverändert gültig seit: 19.02.2019)

Info

Letzte Änderungen:

Medizinische Hinweise

Redaktionelle Änderungen und Ergänzungen

Landesspezifische Sicherheitshinweise

Innenpolitische Lage

Bei Reisen nach Liberia wird weiter generell zu besonderer Vorsicht geraten. Nach Ende des Bürgerkriegs im Jahr 2003 und seit dem Übergang der Sicherheitsverantwortung an die nationalen Behörden im Juli 2016 ist die Sicherheitslage in Liberia zwar unter Kontrolle, aber weiterhin fragil. Das Mandat der VN Mission UNMIL endete Ende März 2018, der Abzug wurde Anfang Juli 2018 abgeschlossen.

Insbesondere im Grenzgebiet zu Côte d'Ivoire mit immer noch fast 10.000 ivoirischen Flüchtlingen kam es zu Zusammenstößen von bewaffneten Banden. Unzureichende Sicherheitskräfte erhöhen dort die Gefahr für Reisende.

Größere Menschenansammlungen in der Öffentlichkeit und Demonstrationen sollten grundsätzlich gemieden werden.

Kriminalität

Die Kriminalität ist in Monrovia und in geringerem Maße auch in anderen Städten Liberias hoch, es kommt zu Diebstählen und zu bewaffneten Überfällen.

Reisenden wird empfohlen, keine nächtlichen Spaziergänge in der Stadt zu unternehmen und auch am Tage keine sichtbaren Wertgegenstände mitzuführen. Handtaschen können das Ziel von Diebstahls- oder Raubversuchen werden (oft durch Motorradfahrer).

Besondere Vorsicht gilt auf Fahrten von und zum Roberts International Airport, der außerhalb von Monrovia liegt: Ankommende Fluggäste sollten ihre Abholung möglichst vorher arrangieren und nur tagsüber planen. Von der Nutzung wartender Taxis zu nächtlicher Stunde wird abgeraten.

Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen werden häufig gemeldet. Frauen sollten im Land daher möglichst nicht allein reisen.

Krisenvorsorgeliste

Deutschen Staatsangehörigen wird dringend empfohlen, sich in die [Krisenvorsorgeliste](#) einzutragen, um im Notfall eine schnelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen.

Weltweiter Sicherheitshinweis

Es wird gebeten, auch den [weltweiten Sicherheitshinweis](#) zu beachten.

Allgemeine Reiseinformationen

Zuständige Auslandsvertretung

Die [deutsche Botschaft in Monrovia](#) kann außer reiner Nothilfe keine Rechts- und Konsularaufgaben wahrnehmen. Visaanträge zur Einreise nach Deutschland sowie sämtliche Fragen zu sonstigen Rechts- und Konsularangelegenheiten sind direkt an die [deutsche Botschaft in Accra/Ghana](#) zu richten.

Infrastruktur/Straßenverkehr

Es besteht vielerorts noch eine Gefahr durch Minen. Die meisten Straßen außerhalb Monrovias sind nicht asphaltiert. In der Regenzeit (ca. Mitte Mai bis Ende November) sind daher nicht alle Straßen im Landesinneren immer passierbar.

Von nächtlichen Überlandfahrten sollte Abstand genommen werden, Fahrten abseits der Hauptstraßen nur in Begleitung ortskundiger Führer unternommen werden.

Gleiches gilt für den Besuch der Nationalparks (z.B. Nimba; Grebo-Sapo); hier ist die Begleitung durch ausgebildete Park Ranger ohnehin vorgeschrieben.

Auf schwierigen Straßenabschnitten empfiehlt sich für den Fall einer Panne (auch Steckenbleiben im Schlamm) die Fahrt möglichst mit zwei Fahrzeugen durchzuführen.

Motorräder (oft auch als Taxi unterwegs), sind überdurchschnittlich oft an Unfällen beteiligt. Die Mitfahrt auf einem Motorradtaxi ist nicht empfehlenswert.

Führerschein

Der internationale Führerschein ist erforderlich und gilt für die Dauer eines Jahres in Verbindung mit dem nationalen Führerschein.

Baden im Meer

Vom Schwimmen im offenen Meer (Atlantik) wird aufgrund starker ablandiger Strömungen (rip currents) dringend abgeraten.

Versorgung im Notfall

Reisende sollten auf einen ausreichenden [Reisekrankenversicherungsschutz](#) achten, der im Notfall auch einen Rettungsflug nach Deutschland abdeckt, siehe auch

Medizinische Versorgung.

Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige

Reisedokumente

Die Einreise ist für deutsche Staatsangehörige mit folgenden Dokumenten möglich:

Reisepass: Ja

Vorläufiger Reisepass: nein

Personalausweis: nein

Vorläufiger Personalausweis: nein

Kinderreisepass: nein

Anmerkungen:

Der Reisepass muss bei Einreise noch mindestens sechs Monate gültig sein.

Visum

Reisende benötigen ein gültiges Visum zur Einreise, ausgestellt von der zuständigen [Botschaft von Liberia in Berlin](#).

Zum Erfordernis einer Gelbfieberimpfung bei Einreise, siehe *Medizinische Hinweise*.

Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige können sich kurzfristig ändern, ohne dass das Auswärtige Amt hiervon vorher unterrichtet wird. Rechtsverbindliche Informationen und/oder über diese Hinweise hinausgehende Informationen zu den noch im Aufbau befindlichen Einreisebestimmungen erhalten Sie nur direkt bei der Botschaft oder einem der Generalkonsulate Ihres Ziellandes.

Besondere Zollvorschriften

Die Einfuhr von Waffen ist verboten.

Die Einfuhr von mehr als 10.000,- US-Dollar (oder Gegenwert in anderen Währungen) ist im Zollformular zu deklarieren.

Die Zollvorschriften können sich kurzfristig ändern, ohne dass das Auswärtige Amt davon zeitnah erfährt.

Weitergehende Zollinformationen zur Einfuhr von Waren erhalten Sie bei der Botschaft Ihres Ziellandes. Nur dort kann Ihnen eine rechtsverbindliche Auskunft gegeben werden.

Die Zollbestimmungen für Deutschland können Sie auf der [Webseite des deutschen Zolls](#) und per [App „Zoll und Reise“](#) finden oder dort telefonisch erfragen.

Besondere strafrechtliche Vorschriften

Polizisten und Soldaten sowie polizeiliche und militärische Einrichtungen dürfen nicht fotografiert werden. Zuwiderhandlungen führen meist zu vorläufiger Festnahme, Verhör und einer Geldstrafe.

Medizinische Hinweise

Aktuelle medizinische Hinweise

Die WHO hat im Januar 2019 einen fehlenden Impfschutz gegen Masern zur Bedrohung der globalen Gesundheit erklärt. Eine Überprüfung und ggf. Ergänzung des Impfschutzes gegen Masern für Erwachsene und Kinder wird daher spätestens in der Reisevorbereitung dringend empfohlen.

Lassa-Fieber

Seit März 2018 werden Fälle von Lassafieber in Liberia gemeldet.

Dieses hämorrhagische (Blutungen verursachende) Fieber kommt in Westafrika endemisch vor, mit immer wiederkehrenden, bisher lokal begrenzten Ausbrüchen.

Betroffen ist meist die Landbevölkerung. Die Virusinfektion erfolgt durch den Kontakt mit Ausscheidungen von infizierten Nagetieren (einer bestimmten Spezies von Feldratten) in Form von hauptsächlich zerstäubten, aber auch zum Teil bereits eingetrockneten Rattenurin im Bereich der Rattenbiotope über die verletzte Haut und die intakte Schleimhaut. Auch eine Aufnahme als Aerosol über die Atemwege ist möglich. Eine Ansteckung kann auch über die Nahrungszubereitung (die Ratte wird lokal gegessen) oder durch kontaminierte Nahrungsmittel erfolgen. Die Inkubationszeit beläuft sich auf etwa 3 Wochen.

Erkrankte Personen sind über alle Körperflüssigkeiten (Rachensekret, Speichel, Urin, Blut, Sperma) infektiös. Bei engem Krankenkontakt ist eine Ansteckung auch auf aerogenem Wege möglich, weshalb Erkrankte in Spezialeinheiten von Krankenhäusern isoliert werden sollen. Infizierte mit einer hohen Viruslast im Blut, wie es bei Schwangeren beobachtet wird, sind über ihre Körperflüssigkeiten besonders infektiös. Der größte Teil der Infektionen verläuft jedoch ohne klinische Symptome (asymptomatisch) oder ähnlich einer Halsentzündung. Eine Behandlung kann in der frühen Phase der Erkrankung mit speziellen antiviralen, lokal aber meist nicht verfügbaren Medikamenten erfolgen (Ribavirin). Eine Impfung existiert nicht. Vorsicht ist somit bei Reisen unter einfachen Bedingungen in den Ausbruchsgebieten geboten. Es sollte insbesondere der Kontakt zu medizinischen Einrichtungen gemieden und eine effiziente Unterkunfts- und Nahrungsmittelhygiene beachtet werden.

Impfschutz

Liberia ist gemäß WHO Gelbfieber-Infektionsgebiet. Eine Impfung gegen Gelbfieber ist für alle Reisenden vorgeschrieben und auch medizinisch sinnvoll, ausgenommen Kinder unter 1 Jahr – siehe auch www.who.int.

Es ist nicht auszuschließen, dass abweichend von den auch von Liberia ratifizierten, Internationalen Gesundheitsvorschriften - bei Einreise ein Gelbfiebernachweis verlangt wird, der nicht älter als 10 Jahre ist. Reisende sollten mit Hinweis auf die geltende

Rechtslage Sanktionen zurückweisen (siehe [Neues zur Gelbfieberimpfung](#)).

Das Auswärtige Amt empfiehlt, die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des [Robert-Koch-Institutes](#) für Kinder und Erwachsene anlässlich einer Reise zu überprüfen und zu vervollständigen.

Dazu gehören auch für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Mumps, Masern und Röteln, ggf. gegen Polio, Pneumokokken, Influenza und Herpes Zoster (Gürtelrose).

Als Reiseimpfungen werden Impfungen gegen Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Impfungen gegen Hepatitis B, Meningokokken ACWY, Tollwut und Typhus empfohlen.

Dengue-Fieber

Dengue wird landesweit durch tagaktive Mücken übertragen. Die Erkrankung geht in der Regel mit Fieber, Hautausschlag und ausgeprägten Gliederschmerzen einher. In seltenen Fällen kommt es insbesondere bei Kindern zu Blutungen (Dengue-Hämorrhagisches-Fieber = DHF) mit zum Teil schwerwiegenden Komplikationen inkl. möglicher Todesfolge. Bei Reisenden tritt DHF extrem selten auf. Bisher werden wenige Fälle aus Liberia gemeldet, was vermutlich auf die nichtvorhandenen diagnostischen Mittel zurückzuführen ist.

Da es derzeit weder eine Impfung bzw. Chemoprophylaxe noch eine spezifische Therapie gegen Dengue gibt, besteht die einzige Möglichkeit zur Vermeidung dieser Virusinfektion in der konsequenten Anwendung persönlicher Maßnahmen zur Minimierung von Mückenstichen (s.u.)

Malaria

Hinsichtlich Häufigkeit und Sterblichkeit gehört Malaria zu den wichtigsten Erkrankungen in Liberia. Die Übertragung erfolgt durch den Stich Blut saugender, nachtaktiver Anopheles Mücken. Unbehandelt verläuft insbesondere die gefährliche Malaria tropica (fast 100 % der Fälle in Liberia!) bei nicht-immunen Europäern in der Regel tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen. Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis an den behandelnden Arzt auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet notwendig.

Es besteht ein hohes, ganzjähriges Malariarisiko im ganzen Land. Eine Chemoprophylaxe (Tabletteneinnahme) ist zu empfehlen. Für die Malariaprophylaxe sind verschiedene, in Deutschland verschreibungspflichtige Medikamente/Medikamentenkombinationen (Atovaquon/Proguanil, Mefloquin und Doxycyclin) erhältlich. Die Mitnahme eines ausreichenden Vorrats ist zu empfehlen. Die Auswahl der Medikamente und deren persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme mit einem Tropenmediziner/Reisemediziner besprochen werden.

Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden empfohlen, - Körper bedeckende (ggf. imprägnierte) Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),

- ganztägig (Dengue) und in den Abendstunden und nachts (Malaria) bei Aufenthalt im Freien Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen,
- unter einem imprägnierten Moskitonetz zu schlafen.

HIV/AIDS

Die Prävalenz von HIV in der Altersgruppe der 15 bis 49 jährigen beträgt etwa 1,5% (UNAIDS 2014). Durch hetero- und homosexuelle Kontakte, bei Drogengebrauch (unsaubere Spritzen oder Kanülen) und Bluttransfusionen besteht grundsätzlich ein hohes Risiko. Kondombenutzung wird immer, insbesondere bei Gelegenheitsbekanntschaften, empfohlen.

Durchfallerkrankungen und Cholera

Cholera tritt immer wieder vor allem im urbanen Großraum Monrovia auf, in den letzten Jahren jedoch seltener. Durch eine entsprechende Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich die meisten Durchfallerkrankungen und auch Cholera vermeiden. Wenn Sie Ihre Gesundheit während Ihres Aufenthaltes nicht gefährden wollen, dann beachten Sie folgende grundlegende Hinweise: Ausschließlich Wasser sicheren Ursprungs trinken, z.B. Flaschenwasser mit Kohlensäure, nie Leitungswasser. Im Notfall gefiltertes, desinfiziertes und abgekochtes Wasser benutzen. Unterwegs auch zum Geschirrspülen und Zähneputzen wo möglich Trinkwasser benutzen. Bei Nahrungsmitteln gilt: Kochen oder selber Schälen. Halten Sie unbedingt Fliegen von Ihrer Verpflegung fern. Waschen Sie sich so oft wie möglich mit Seife die Hände immer vor der Essenszubereitung und vor dem Essen. Händedesinfektion, wo angebracht, durchführen, ggf. Einmalhandtücher verwenden. Bei relevanter Exposition (z. B. Arbeit in Krankenhäusern, Flüchtlingslagern, u. a.) kann eine Cholera-Schluckimpfung sinnvoll sein. Nähere Informationen zur Erkrankung, Übertragung und Vorbeugung der Cholera finden sich im entsprechenden [Merkblatt Cholera](#).

Weitere Infektionskrankheiten

Schistosomiasis (Bilharziose)

Die Gefahr der Übertragung dieser Wurminfektion besteht beim Baden in Süßwassergewässern im gesamten Land. Baden im offenen Süßwasser sollte daher grundsätzlich unterlassen werden.

Meningitis

Vor allem während der Trockenzeit (Dezember bis April) kommt es in den Ländern des afrikanischen Meningitisgürtels regelmäßig zu Meningitis-Epidemien.

Die Übertragung erfolgt durch Tröpfchen und geht häufig von asymptomatischen Trägern aus, in deren Rachen Meningokokken nachweisbar sind. Bei Erkrankung ist eine sofortige antibiotische Behandlung erforderlich. Durch Einnahme bestimmter Antibiotika kann eine enge Kontaktperson geschützt werden. Reisende in die Region sollten sich bei besonderer Exposition, wie z.B. engem Kontakt zur Bevölkerung gegen Meningokokken der Serogruppen ACWY impfen lassen.

Ebola

Es besteht derzeit kein Anhalt für das Vorkommen dieses hämorrhagischen Fiebers. Liberia gilt als ebolafrei. Von März 2014 bis Mai 2016 waren in Liberia im ganzen Land mehr als 10.600 Ebolafälle aufgetreten (hohe Dunkelziffer). Grundsätzlich ist ein erneutes Auftreten von Ebolainfektionen in Westafrika nicht auszuschließen. Es wird deshalb dazu geraten, die Nachrichtenlage zu verfolgen, allgemeine Hygienemaßnahmen einzuhalten und sich von sichtbar Kranken fernzuhalten. Ebola ist eine von Mensch zu Mensch übertragbare hochansteckende Viruserkrankung, die häufig zum Tode führt. Eine Orientierungshilfe bietet das [Merkblatt Maßnahmen bei Verdacht auf Ebolafieber](#).

Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung im Lande ist mit Europa nicht zu vergleichen und vielfach technisch, apparativ und/ oder hygienisch problematisch. Die ärztliche Versorgung auch in Monrovia ist aufgrund des Mangels an Fachärzten begrenzt. Aspenmedical Liberia (Mitgliedschaft erforderlich, auch für kurzen Zeitraum möglich) bietet eine gute Notfallversorgung in Monrovia und Zugang zur Evakuierung auf dem Land- und Luftweg innerhalb Westafrikas.

Notfalloperationen können in einigen Krankenhäusern durchgeführt werden (z. B. Firestone Hospital, Hope for Women Hospital, St. Joseph's Catholic Hospital, John F. Kennedy Memorial Hospital – ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne Gewähr).

Das Mitbringen von Medikamenten für eine gut ausgestattete Hausapotheke ist erforderlich, insbesondere für Personen, die auf spezielle Medikamente angewiesen sind. Nur wenige Apotheken führen ein sehr begrenztes Sortiment wichtiger Standardmedikamente u. a. europäischer Herkunft. Medikamentenfälschungen mit unsicherem Inhalt kommen vor.

Reisende, die nach Liberia kommen, sollten über einen ausreichenden auch für das Ausland gültigen Krankenversicherungsschutz und eine zuverlässige Reiserückholversicherung verfügen.

Lassen Sie sich vor einer Reise nach Liberia durch eine tropenmedizinische Beratungsstelle/einen Tropenmediziner/Reisemediziner persönlich beraten und Ihren Impfschutz anpassen, auch wenn Sie aus anderen Regionen schon Tropenerfahrung haben, siehe auch www.dtg.org.

Bitte beachten Sie neben unserem generellen Haftungsausschluss den folgenden wichtigen Hinweis:

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden können nicht übernommen werden. Für Ihre Gesundheit bleiben Sie selbst verantwortlich.

Die Angaben sind:

- zur Information medizinisch Vorgebildeter gedacht. Sie ersetzen nicht die Konsultation eines Arztes;
- auf die direkte Einreise aus Deutschland in ein Reiseland, insbes. bei längeren Aufenthalten vor Ort zugeschnitten. Für kürzere Reisen, Einreisen aus Drittländern und Reisen in andere Gebiete des Landes können Abweichungen gelten;
- immer auch abhängig von den individuellen Verhältnissen des Reisenden zu sehen. Eine vorherige eingehende medizinische Beratung durch einen Arzt / Tropenmediziner ist im gegebenen Fall regelmäßig zu empfehlen;
- trotz größtmöglicher Bemühungen immer nur ein Beratungsangebot. Sie können weder alle medizinischen Aspekte abdecken, noch alle Zweifel beseitigen oder immer völlig aktuell sein.

Länderinfos zu Ihrem Reiseland

Hier finden Sie Adressen zuständiger diplomatischer Vertretungen und Informationen zur Politik und zu den bilateralen Beziehungen mit Deutschland.

[Mehr](#)

Weitere Hinweise für Ihre Reise

Haftungsausschluss

Reise- und Sicherheitshinweise beruhen auf den zum angegebenen Zeitpunkt verfügbaren und als vertrauenswürdig eingeschätzten Informationen des Auswärtigen Amtes. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Gefahrenlagen sind oft unübersichtlich und können sich rasch ändern. Die Entscheidung über die Durchführung einer Reise liegt allein in Ihrer Verantwortung. Hinweise auf besondere Rechtsvorschriften im Ausland betreffen immer nur wenige ausgewählte Fragen. Gesetzliche Vorschriften können sich zudem jederzeit ändern, ohne dass das Auswärtige Amt hiervon unterrichtet wird. Die Kontaktaufnahme mit der zuständigen diplomatischen oder konsularischen Vertretung des Ziellandes wird daher empfohlen.

Das Auswärtige Amt rät dringend, die in den Reise- und Sicherheitshinweisen enthaltenen Empfehlungen zu beachten sowie einen entsprechenden Versicherungsschutz, z.B. einen Auslands-Krankenversicherungsschutz mit Rückholversicherung, abzuschließen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass Ihnen Kosten für erforderlich werdende Hilfsmaßnahmen nach dem Konsulargesetz in Rechnung gestellt werden.